

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Heuschrecken in Nordrhein-Westfalen rufen wir zur Meldung von Feldgrillen auf. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind daher herzlich eingeladen, uns Ihre Beobachtungen von Feldgrillen zu melden. Denn nur gemeinsam können wir die Verbreitung der Art in Nordrhein-Westfalen genauer dokumentieren.

In weiten Teilen Nordrhein-Westfalens gehörte der melodische Gesang der Feldgrille ehemals zum typischen Bestandteil des Frühsommers. Dies änderte sich ab Mitte des 20. Jahrhunderts mit der zunehmenden Industrialisierung der Landwirtschaft. Viele Feldgrillen-Lebensräume gingen durch Intensivierung und Nutzungsänderung (z. B. Umwandlung in Ackerland) nach und nach verloren. Die 1990er Jahre kennzeichneten dann den Tiefpunkt. Die Bestände der Art waren auf wenige stark isolierte Populationen geschrumpft. In der Roten Liste von 1999 wurde die Art daher als stark gefährdet (RL 2) eingestuft (Volpers et al. 1999). Allerdings hat sich die Situation in den letzten Jahren etwas verbessert. So konnte sich die Feldgrille im Zuge des Klimawandels in einigen noch relativ gut vernetzten Regionen wieder ausbreiten. In welchem Maße ist bislang allerdings weitgehend unklar. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie uns mit Ihren Beobachtungen unterstützen würden!

Dominik Poniatowski, Andreas Kronshage und Thomas Fartmann

Wie sieht die Feldgrille aus?

Die Feldgrille ist überwiegend schwarz gefärbt und besitzt einen großen, kugeligen Kopf (Abb. 1). Auf dem Kopf sind keine hellen Zeichen wie zum Beispiel bei der Waldgrille und dem Heimchen zu finden. Ein weiteres charakteristisches Merkmal der Feldgrille sind die unterseits rot gefärbten Hinterschenkel. Die hell braunen Flügel sind auffällig stark geadert und an der Basis befinden sich oft zwei gelblich-braune Flecken (Abb. 1).



Abb. 1: Ausgewachsenes Weibchen der Feldgrille (*Gryllus campestris*). Foto: Dominik Poniatowski.

Wann sollte ich nach Feldgrillen suchen?

Feldgrillen überwintern als Larven und sind dann etwa ab Ende April ausgewachsen. Das Maximum der Gesangsaktivität liegt im Mai und Juni. Zu dieser Zeit lässt sich die Art am besten nachweisen. In sehr warmen Jahren können ausgewachsene Feldgrillen nochmals im Herbst gehört werden (2. Generation).

Wo kann ich Feldgrillen finden?

Die Feldgrille ist wärmeliebend und besiedelt daher bevorzugt trocken-warme Lebensräume mit eher niedriger Vegetation. Hierzu zählen magere Wiesen und Weiden sowie Zwergstrauchheiden und Magerrasen. Zudem lohnt sich ein Blick entlang sandiger Wege und Walränder. In Mooregebieten kann die Feldgrille in den trockeneren Bereichen wie kurzrasigen Böschungen und Dämmen angetroffen werden.

Was soll ich melden?

Wenn Sie ein Tier beobachtet haben, benötigen wir ein Foto des Tiers, das Funddatum und eine möglichst genaue Fundortangabe. Zudem nennen Sie uns bitte den Namen der Beobachterin bzw. des Beobachters und Ihre Kontaktdaten.

Was passiert mit den Daten?

Die gemeldeten Funde werden in das Heuschreckenportal „OrthopteraWeb“ eingetragen und stehen dann für die Forschung und naturschutzfachliche Projekte zur Verfügung. Geplant sind unter anderem die Erstellung von Verbreitungskarten und die Revision der Roten Liste.

Fundmeldungen an:

Dr. Dominik Poniatowski
dponiatowski@uos.de

Abteilung für Biodiversität und Landschaftsökologie
Universität Osnabrück
Barbarastraße 11
49076 Osnabrück

Falls Sie regelmäßig Heuschrecken beobachten und Ihre Funde melden möchten, dann steht Ihnen hierfür zum Beispiel das deutsche Heuschreckenportal „**OrthopteraWeb**“ zur Verfügung:

<https://daten.nrw.heuschrecken-portal.de>

Großes Interesse haben wir zum Beispiel auch an Meldungen der extrem seltenen **Maulwurfsgrille** (*Gryllotalpa gryllotalpa*). Sie gilt in NRW als vom Aussterben bedroht (Volpers & Vaut 2011). Charakteristisch sind ihre zu Grabschaufeln umgebildeten Vorderbeine, mit denen sie in feucht-lockeren Böden ihre Gänge gräbt. Zu ihren Lebensräumen zählen Moore, Sümpfe, Feuchtwiesen

und Gewässerufer. Zudem kann sie auch in extensiv bewirtschafteten Gemüsegärten angetroffen werden.

Um Verwechslungen ausschließen zu können, laden Sie bitte Tondateien oder Fotos hoch. Mehr Infos zum Portal finden Sie auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. (DGfO): <http://dgfo-articulata.de/deutschlandportal>

Auf der DGfO-Homepage können Sie auch die Verbreitungskarten der Arten einsehen. Sie werden mit Hilfe der Portaldaten tagesaktuell generiert (s. Beispiel *Gryllus campestris* Abb. 2).

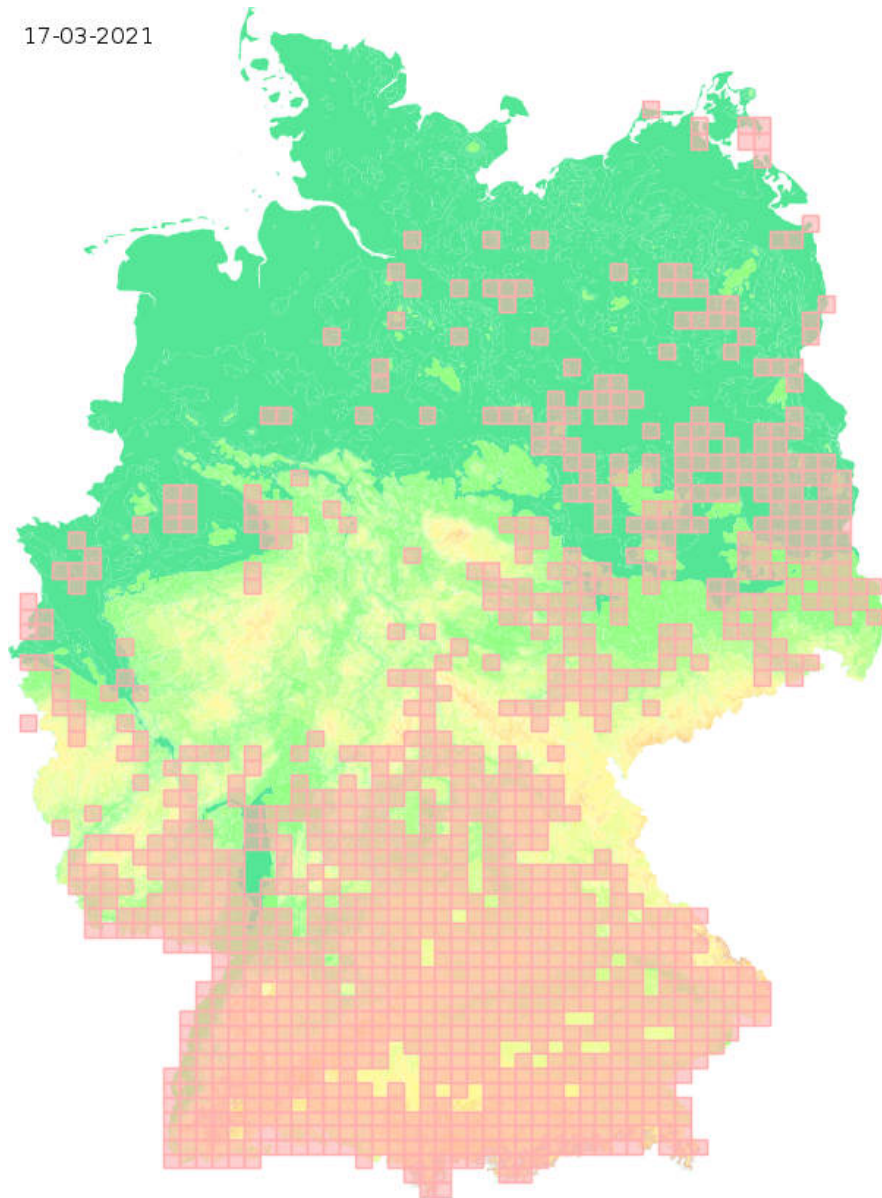


Abb. 2: Verbreitung der Feldgrille (*Gryllus campestris*) in Deutschland (Stand: 17.03.2021). Dargestellt sind alle Meldungen ab 1990. Abgerufen unter: http://dgfo-articulata.de/heuschrecken/arten/Gryllus_campestris

Die App zum Portal finden Sie im Google Play Store. Sie heißt „Heuschrecken Deutschland“ (Abb. 3). Damit Sie die App nutzen können, benötigen Sie einen Account für „OrthopteraWeb“ (siehe <https://daten.nrw.heuschrecken-portal.de>).

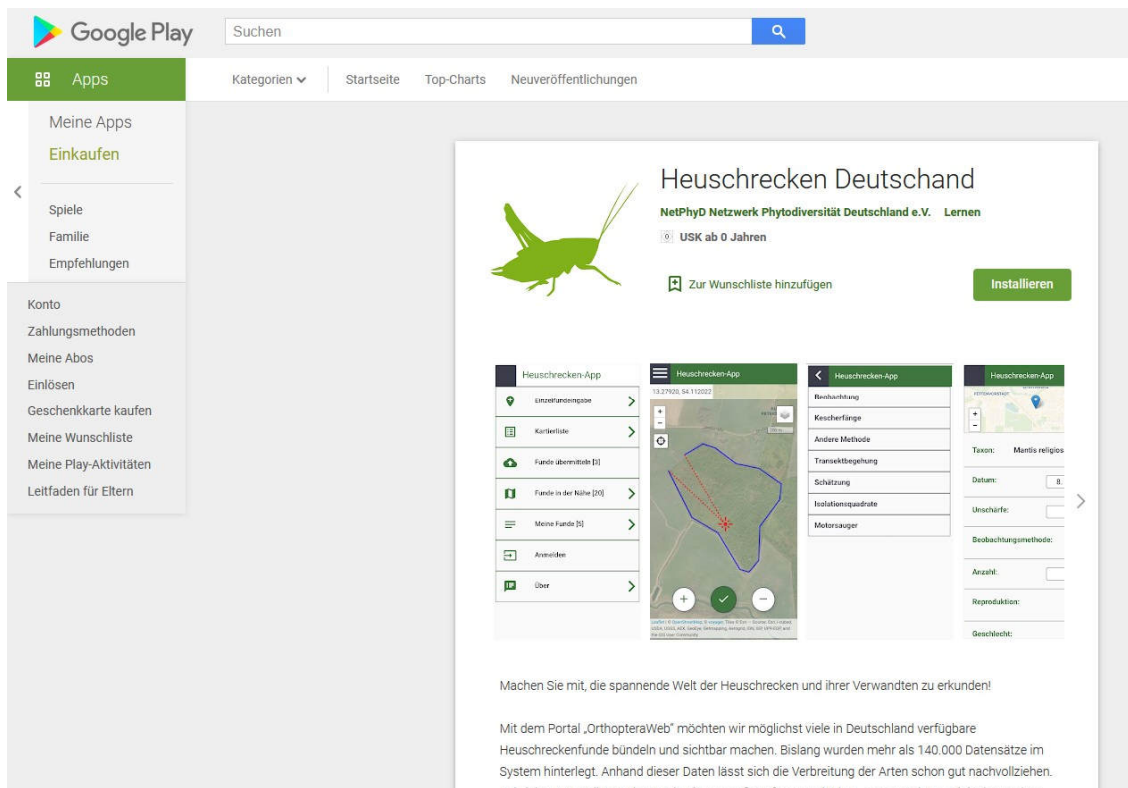


Abb. 3: Die Heuschrecken-Deutschland-App ermöglicht eine mobile Meldung von Heuschreckenfundorten für das deutsche Heuschreckenportal „OrthopteraWeb“.

Literatur

- Volpers, M. & Arbeitskreis Heuschrecken Nordrhein-Westfalen (1999): Rote Liste der gefährdeten Heuschrecken (Saltatoria) in Nordrhein-Westfalen mit kommentierter Faunenliste. 3. Fassung. In: LÖBF/LAFAO NRW (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 3. Fassung. LÖBF-Schriftenreihe 17: 523–540.
- Volpers, M. & L. Vaut (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Heuschrecken – Saltatoria in Nordrhein-Westfalen. In: LANUV (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, 2011. LANUV-Fachbericht 36, Band 2: 489–501.